

Sommersemester 2010

ORTHODOXE THEOLOGIE

Abkürzungen VD=Vordiplom; HD= Hauptdiplom

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

Vorlesung: Die katholischen Briefe und die Johannesapokalypse

2stündig

Beginn: 22.04.10

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Behandlung der letzten Briefgruppe im neutestamentlichen Kanon, nämlich der katholischen Briefe und des als prophetisch geltenden Buches der Johannesoffenbarung, stieß von jeher im Rahmen der Bibelwissenschaft auf besonderes Interesse und war von grundlegender Bedeutung. Diese Vorlesung will sich mit einer Reihe von Einführungsaspekten dieser Schriften befassen, was auch im Rahmen einer konstruktiven Auseinandersetzung der Studierenden mit diesen neutestamentlichen Texten notwendig und aufschlussreich wäre. Es werden besonders die altkirchlichen und orthodoxen Einführungsansichten hervorgehoben, die von den mehrheitlich vertretenen Forschungsmeinungen des Westens abweichen. In diesem Zusammenhang nimmt die Johannes-Apokalypse wegen ihrer vielfältigen Rezeptionsgeschichte innerhalb des neutestamentlichen Kanons eine besondere Stellung ein. Darüber hinaus werden wir uns mit der Behandlung und Auslegung von ausgewählten Stellen dieser Schriften beschäftigen, die den Texten ihr spezielles theologisches Profil verleihen.

Literatur: *S. Agouridis*, Die Offenbarung des Johannes, Thessaloniki 1994 (griech.). *Ders.*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Ders.*, Kommentar zu den 1., 2. und 3. Briefen des Apostels Johannes, Athen 1973 (griech.). *Ders.*, Kommentar zu dem Brief des Hl. Jakobus, Athen 1977 (griech.). *G. Bray (Hg.)*, James, 1-2 Peter, 1-3 John, Jude, (Ancient Christian Commentary on Scripture – NT XI), Illinois 2000. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *S. Sakkos*, Kommentar zu dem Judasbrief, Thessaloniki 1970 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3: Der Hebräerbrief und die sieben katholischen Briefe, Athen 1956 (griech.). *Chr. Voulgaris*, Kommentar zu den katholischen Briefen des Apostels Petrus, Athen 2002 (griech.).

Vorlesung: Hymnologische Aspekte des Neuen Testaments

2stündig

Beginn: 19.04.10

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Das Neue Testament besaß von Anfang an für die Christen eine große Autorität nicht nur im Bereich des Glaubens, sondern auch bezüglich der Gestaltung und des Vollzuges ihrer kultischen Versammlungen. Für die späteren Betrachter gilt es ebenfalls als ein wertvoller liturgischer Wegweiser des Urchristentums.

Hymnologisch gesehen, überliefert uns das Neue Testament zahlreiche „christologisch filtrierte“ alttestamentliche Zitate einerseits sowie reine urchristliche liturgische Hymnen andererseits. Von den Letzteren könnten manche im liturgischen Gebrauch der Urkirche gewesen sein, während andere Eingang in die ostkirchliche Hymnographie gefunden haben und bis heute noch vorgetragen werden. Diese interessanten Aspekte will die Vorlesung zur Sprache bringen, indem unter anderem auch der Bezug zur orthodoxen Hymnologie berücksichtigt wird.

Literatur: *S. Agouridis*, The Biblical Content and Vision of Orthodox Worship and Spirituality, in: *GOTR* 23 (1978) 1-14. *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *D. I. Konstantelos*, The Holy Scriptures in Greek Orthodox Worship, in: *GOTR* 12.1 (1966) 7-83. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *JÖB* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *K. Wengst*, Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums, Gütersloh 1972.

Hauptseminar: Das Wirken Jesu in Jerusalem nach dem Markus-Evangelium (Kap. 11-13) (Prof. Nikolakopoulos, zusammen mit Prof. Dr. Gerd Häfner)

2stündig

Beginn: 19.04.10

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die neutestamentlichen Seminare werden nun mit einer sehr interessanten historischen Schrift des Neuen Testaments fortgesetzt: dem Evangelium nach Markus. Jerusalem spielt im Markusevangelium eine wichtige Rolle. Von hier kommen Gegner Jesu schon in der Zeit seines Wirkens in Galiläa (3,22; 7,1), Jerusalem ist das Ziel der Wanderung, die in Caesarea Philippi im Norden ihren Ausgang nimmt (8,27). Auch wenn dieser Weg Jesu letztlich auf Passion und Kreuz zuläuft, ist doch auch das Wirken Jesu in Jerusalem in der Jesus-Erzählung des Markus besonders profiliert: durch den deutlich gesetzten Anfang, durch die auffallende zeitliche Strukturierung, durch das Nebeneinander von öffentlicher Verkündigung und Jüngerbelehrung. Das Seminar widmet sich diesem Abschnitt des Markusevangeliums durch intensive exegetische Arbeit an Mk 11-13.

Literatur: *P. Dschulnigg*, Das Markusevangelium, (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament 2), Stuttgart 2007. *J. Gnilka*, Das Evangelium nach Markus, 2 Bde. (EKK II/1-2), 6. Aufl., Zürich-Neukirchen-Vluyn 2008. *K. Huber*, Jesus in Auseinandersetzung. Exegetische Untersuchungen zu den sogenannten Jerusalemer Streitgesprächen des Markusevangeliums im Blick auf ihre christologischen Implikationen (fzb 75), Würzburg 1995. *Joh. Karavidopoulos*, Die Anfänge einer Ekklesiologie im Markus-Evangelium, in: *EETHStH* 17 (1972) 43-92 (griech.). *Ders.*, Das Evangelium nach Markus, (EKD 2), Thessaloniki 1997 (griech.). *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *L. Schenke*, Das Markusevangelium. Literarische Eigenart – Text und Kommentierung, Stuttgart 2005. *D. Trakatellis*, Macht und Passion. Christologische Aspekte des Markus-Evangeliums, Athen 1982 (griech.).

Blockseminar: Der liturgische Gebrauch des Alten Testaments in der orthodoxen Pentekostarion-Periode (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos, Dr. Mircea Basarab)

2stündig

Beginn: 26.04.2010

Zeit/Ort: am 22.05.2010 (9.00-19.30 Uhr) und 23.05.2010 (8.30-14.30 Uhr),

Vorbesprechung: am Mo. 26.04.2010 um 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dass alle orthodoxen Gottesdienste sehr stark biblisch geprägt sind, ist eine bekannte Tatsache. Einen besonderen Platz nimmt hierin das Alte Testament ein, das in der Zeit des Urchristentums und im Rahmen des liturgischen Lebens bekannterweise die meist (vor)gelesene und rezitierte Schrift gewesen ist. Jahrhunderte hindurch hat sich in allen orthodoxen Kirchen die griechische Übersetzung des Alten Testaments („Septuaginta“) durchgesetzt. Heutzutage gibt es kein orthodoxes Großfest ohne alttestamentliche Lesungen oder Psalmen oder zumindest hymnologische Hinweise darauf. Im Blockseminar wird uns einerseits der Gebrauch des Alten Testaments in den Gottesdiensten der Orthodoxen Kirche und andererseits seine speziell für die Großfeste der orthodoxen nachösterlichen Zeit („Pentekostarion“) vorgesehenen Texte beschäftigen. Wir wollen hauptsächlich jene ausgewählten Lesungen oder musikalisch entfalteteten Psalmen des Alten Testaments behandeln, die einen deutlich christologischen Charakter aufweisen oder aufgrund ihres Inhalts den orthodoxen Gläubigen besonders bekannt und bei ihnen beliebt sind. Den Rahmen für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an orthodoxen Gottesdiensten samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (26.04.2010, um 16.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch Referate bekannt gegeben.

Literatur: *Apostoliki Diakonia der Kirche Griechenlands (Hg.)*, Pentekostarion, Athen 1984 (griech.). *Ath. Delikostopoulos*, Der „Septuaginta“-Psalter übertragen ins Neugriechische, 2. Aufl., Athen 2002 (griech.). *O. Kaiser*, Einleitung in das Alte Testament. Eine Einführung in ihre Ergebnisse und Probleme, Berlin 1973. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *A. Rahlfs*, Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum, (Auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum, Bd. X), Göttingen 1979. *V. M. Vellas*, Auserlesene Psalmen (Einführung – Text – Interpretation), 3. Aufl., Athen 1960 (griech.). *E. Zenger*, Psalmen – Auslegungen, 4 Bde., Freiburg-Basel-Wien 2003.

Übung: Koine-Griechisch I (Dr. Petros Giatzakis)

2-stündig

Beginn: 23.04.2010

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Koine-Griechisch, die gemeinsame Volkssprache der hellenistischen und der römischen Kaiserzeit, ist auch die Sprache der biblischen Texte (Septuaginta und Neues Testament) und von vielen der älteren Quellen der christlichen Literatur (patristischen und liturgischen Texten). Demzufolge ist das Studium dieser Sprache unentbehrlich für die Theologiestudierenden. Diese Übung bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit Grundformen des Satzbaus und der Grammatik dieser Sprache vertraut zu machen und Grundkenntnisse des Koine-Griechischen zu erwerben.

Literatur: *E. Nestle - B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *R. Schoch*, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, (UTB 2140), Tübingen 2000. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *R.-F. Edel*, Griechisch-Deutsches Vokabel-Lern- und Repetitionsheft, 7. Aufl., Marburg 1974. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007.

Übung: Lektüren aus den katholischen Briefen (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, N.N.)

2-stündig

Beginn: 19.04.2010

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus den katholischen Briefen versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei nur ausgewählte, repräsentative Abschnitte aus den sieben katholischen Briefen den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte der katholischen Briefe stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

Literatur: *E. Nestle - B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Sommersemester 2010

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie: Geschichtliche Theologie

(Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 11.00-12.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001

(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 14.06. – 23.07.2010)

Vorlesung: Die theologische Literatur der Orthodoxen Kirche im 20. Jahrhundert

2-stündig

Beginn: 14.06.2010

Zeit/ Ort: Mo. 8.00-10.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten theologischen Beiträge orthodoxer Theologie im 20. Jahrhundert vor dem Hintergrund der Kirchen- und Theologiegeschichte. Es werden große Namen wie Philotheos Bryennios, V. T. Istavridis, Maximos von Sardes, I. Mesoloras, H. Papadopoulos, N. Nissiotis, E. Golubinskij, N. Glubokovskij, Vl. Soloviev, P. Evdokimov, V. Gheorghiu, I. Mihalescu, D. Stăniloae u.a.m. sowie die Bedeutung ihrer Werke erörtert.

Literatur: wird am Anfang der Vorlesung bekanntgegeben.

Vorlesung: Theologie und Literatur der Ostkirche im 6. und 7. Jahrhundert

1-stündig

Beginn: 15.06.2010

Zeit/ Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-M 014

Inhalt: Im Rahmen dieser Vorlesung werden diejenigen Werken bzw. Autoren vorgestellt (Corpus Dionysiacum, Severus von Antiochien, Maximos Confessor, Romanos Melodos, Johannes Damaskinos, Johannes Klimakos u. a.), mit denen die „patristische Epoche“ formell abgeschlossen ist.

Literatur: (Einführung): B. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. H. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994.

Blockseminar: Nikolaos Kabasilas und Thomas von Kempen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der östlichen und westlichen Theologie

2-stündig

Beginn: 2.07.2010

Zeit/ Ort: 2.-3.07.2010 (Vorbereitung: 05.5.2010, 14.00 s.t. Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

2.7.2010: 14.00-18.00 Uhr; 3.7.2010: 9.00-13.00 Uhr; 14.00-18.00 Uhr

Inhalt: Das Blockseminar untersucht und vergleicht das Werk zweier herausragender Gestalten der ostkirchlichen bzw. westkirchlichen Spiritualität: Nikolaos Kabasilas (gest. nach 1391) und Thomas von Kempen (gest. 1471).

Literatur: M. Borodine-Lot, Un Maître de la spiritualité byzantine au XIV siècle: Nicolas Cabasilas, Paris 1958. J. M. Hussey – P. A. McNulty, Nicolaos Cabasilas, A Commentary on the Divine Liturgy, London 1983. N. Kabasilas, Das Buch vom Leben in Christus, übertragen von G. Hoch, eingeleitet von E. v. Ivanka. 3. Aufl., Einsiedeln 1991. Th. Nikolaou, Kabasilas Nikolaos, in: Marienlexikon, hrsg. von R. Bäumer - L. Scheffczyk, Bd. 3, St. Ottilien 1991, S. 493-494. M. Vafiadis, L'humanisme chrétien de Nicolas Cabasilas. L'épanouissement de la personne humaine dans

le Christ, Straßburg 1963. *W. Völker*, Die Sakramentsmystik des Nikolaus Kabasilas, Wiesbaden 1977. *Thomas von Kempen*, Das Buch von der Nachfolge Christi, Freiburg i. Br. 1999.

**Vorlesung: Ehe und Mönchtum im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 20.04.2010

Zeit/ Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-C 022

Inhalt: Ehe und Mönchtum sind wichtige Ausprägungen des christlichen Lebens, die für jeden orthodoxen Christen alternative Lebensformen darstellen. Die Vorlesung will zuerst die an dieser Thematik interessierten Zuhörer/Innen in das Eherecht der Orthodoxen Kirche einführen und behandelt eingangs grundlegende und weiterführende Fragen zum kirchlichen Eherecht: Kirchliche Verlobung, Voraussetzungen zur orthodoxen Eheschließung, Ehehindernisse, Eheschließungsform, Trauungsverbote, Nichtigkeit und Auflösung von Ehen, Scheidungsgründe, Möglichkeit der Wiederheirat usw. Anschließend werden die Grundformen des monastischen Lebens als „Konsequenzen der asketischen Lebenshaltung“, die Voraussetzungen für den Eintritt in den Mönchsstand und die Auswirkungen der Mönchstonsur näher erläutert. In den letzten Vorlesungen wird ein ökumenischer Rechtsvergleich mit den Quellen des römisch-katholischen und evangelischen Rechts versucht.

Literatur: *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 6 (Wien 1983), *Oikonomia Mischehen*. *E. Katerelos*, Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u. a. 1992. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessiaë*, Mostar 1905, S. 576-647. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, *Ofo* 17 (2003) 29-46. *J. Zhishman*, Das Eherecht der orientalischen Kirche, Wien 1864.

Vorlesung: Grundbegriffe des orthodoxen Kirchenrechts (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig

Beginn: 19.04.2010

Zeit/Ort: Mo. 12.00-13.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die Interessenten in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen und einen allgemeinen Überblick über das Kirchenrecht zu geben. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie etwa Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen, wobei kirchenrechtliche Statuten einzelner autokephaler Kirchen einbezogen werden.

Literatur: *H. Alivizatos*, Die Oikonomia. Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. *P. Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 4 (Wien 1980); *Oikonomia Mischehen*, *Kanon* 6 (Wien 1983). *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. *V. Pheidias*, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. *I. Riedel-Spangenberg*, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn u.a. 1992. *E. Roussos*, Wörterbuch des Kirchenrechts, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.). II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). *S. Troiannos*, Die Quellen des byzantinischen Rechts, Athen 1986 (griech.). *R. Potz- E. Synek- Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dr. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 04.05.2010

Zeit/ Ort: 04.06./05.06.2010 und 15.06./16.06.2010 (Vorbesprechung: 04.05.2010: 12.00-14.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Zeiten: 04.06.2010: 12.00-17.00 Uhr; 05.06.2010: 9.00-14.00 Uhr; 15.06.2010: 15.00-18.00 Uhr; 16.06.2010: 11.00-13.00 Uhr)

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische

Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Kolloquium: Angewandtes Kirchenrecht und Fallbearbeitung (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

1-stündig

Beginn: 28.05.2010

Zeit/Ort: 28.05.2010/11.06.2010, ganztägig, (9.00-16.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: In diesem Kolloquium werden die Anwendungen des Kirchenrechtes in der Praxis anhand von realen und konstruierten Fallbeispielen bearbeitet. In dem Kontext der Gerichte und Verwaltungsorganisationen der Orthodoxen Kirche werden die entsprechenden Fälle als Beispiel aufgeführt. Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf dem orthodoxen Eherecht und dem Staatskirchenrecht. Form und Stil der Verwaltungs- bzw. Gerichtsentscheidungen werden anschließend analysiert. Die Inhalte des Kolloquiums dienen auch der Prüfungsvorbereitung.

Literatur: *E. Katerelos*, Die Auflösung der Ehe bei Demetrios Chomatianos und Johannes Apokaukos, (Europäische Hochschulschriften 450), Frankfurt a. Main u.a. 1992. *R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007.

Weitere Literatur und Übungsunterlagen werden im Kolloquium bekannt gegeben.

Sommersemester 2010

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie:

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 16.00-17.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 015

Vorlesung: Kriterien und ökumenische Modelle der Einheit der Kirchen

2-stündig

Beginn: 21.04.2010

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Euphorie anlässlich des II. ökumenischen Kirchentages (ÖKT) in München (Mai 2010) erlaubt vorerst den Blick auf das Positive in der ökumenischen Bewegung zu werfen: wie selbstverständlich nun geworden ist, dass getrennte Kirchen ein Fest des Glaubens zusammen feiern können und damit Zeugnis der Welt abgeben für alles, was sie verbindet. Zugleich aber kehrt wieder die Skepsis zurück, dass trotz aller ökumenischen Beteuerung die Kirchen eigentlich keine wesentlichen Fortschritte z.B. seit dem I. ÖKT (Berlin 2003) zu präsentieren haben. Haben sie nun einen Punkt erreicht, wo sie sich nicht mehr weiter vorwärts bewegen können, u.a. wegen der Angst, sie würden ihre eigene Profilierung verlieren? Welche wären die geeigneten Formen der Realisierung einer sichtbaren Einheit der Kirchen und wie weit kann diese „Sichtbarkeit“ reichen? Die Vorlesung beabsichtigt nicht nur zu Fragen der Zukunftsperspektiven Modelle der Kircheneinheit zu ergründen; sie will parallel auch das bisher Erreichte kurz schildern und so ein Bild der ökumenischen Anstrengungen anbieten.

Literatur: Orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung: Dokumente-Erklärungen – Berichte 1900-2006, Frankfurt/M 2006. *W. Bienert (Hg.)*, Einheit als Gabe und Verpflichtung. Eine Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) zu Johannes 17 Vers 21., Frankfurt a. M. 2002. *R. Frieling*, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Eine Ökumenekunde, Göttingen 1992. *B. J. Hilberath - J. Moltmann (Hgg.)*, Ökumene –wohin? Bischöfe und Theologen entwickeln Perspektiven, Tübingen (u.a.) 2000. *M. Kock*, Wider die ökumenische Eiszeit. Die Vision von der Einheit der Kirche, Neukirchen-Vluyn 2006. *J. Koslowski*, Die Einheit der Kirche in der ökumenischen Diskussion, Berlin 2008. *L. Lies*, Grundkurs Ökumenische Theologie. Von der Spaltung zur Versöhnung; Modelle kirchlicher Einheit, Innsbruck 2005. *H. Meyer*, Versöhnte Verschiedenheit, Bd. 1: Aufsätze zur ökumenischen Theologie I, Frankfurt a. M. 1998. *P. Neuner*, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. *F. Nüssel – D. Sattler*, Einführung in die ökumenische Theologie, Darmstadt 2008. *J. Oeldemann*, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog. Positionen, Probleme, Perspektiven, Paderborn 2004. *H. Döring*, Ökumene vor dem Ziel, Neuried 1998.

Vorlesung: Ethik: Theologie der Ehe

2-stündig

Beginn: 22.04.2010

Zeit/Ort Do. 12.00 -14.00 Uhr, HGB-A 020

Inhalt: Die Segnung seitens einiger Kirchen von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften droht, nach Ansicht der orthodoxen Kirchen, nicht nur das Erreichte in der ökumenischen Bewegung zu annullieren, sondern wirft in radikaler Form die Frage auf - was in einer Vorlesung zur Theologie der Ehe vorrangig interessiert -, was die Kirche grundsätzlich alles im Ehesakrament segnet. Die orthodoxen Kirchen können andererseits eine gewisse Flexibilität in ihrer Ehe-Theologie zeigen, wenn sie (seit alter Zeit) die Segnung einer zweiten und einer dritten Eheschließung nicht verweigern. Wie weit kann diese Flexibilität reichen, auch bezüglich weiterer Problemfelder, die mit dem ehelichen Leben zusammenhängen, wie Abtreibung und künstliche Befruchtung?

In der Vorlesung wird beabsichtigt, auch diese Frage aufzugreifen und damit eine Brücke zu schlagen zu Themen, die gewöhnlich im Rahmen einer Veranstaltung zur Bioethik erörtert werden.

Literatur: *A. Belliger*, Die wiederverheirateten Geschiedenen: eine ökumenische Studie im Blick auf die römisch-katholische und griechisch-orthodoxe (Rechts-)Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe, Essen 2000. *P. Evdokimov*, Die Frau und das Heil der Welt, München 1960. *A. Kallis*, „Mysterium der Liebe“. Zum Eheverständnis der orthodoxen Kirche, in: *Ders.*, Brennender nicht verbrennender Dornbusch, Münster 1999, S. 195-222. *I. L. Kopp*, Nichteheleiche Lebensgemeinschaften versus Ehe? Eine theologisch-ethische Auseinandersetzung mit der Sinnhaftigkeit angemessener Lebensformen der Geschlechtsbeziehung, Münster 2000. *M. Knapp*, Glaube - Liebe - Ehe : ein theologischer Versuch in schwieriger Zeit, Würzburg 1999. *G. Larentzakis*, Ehe - Mysterium der Liebe. Einige Aspekte zur Eheauffassung und Familiengestaltung aus orthodoxer Sicht, *GrTS* 14 (1991) 321-351. *J. Meyendorff*, Die Ehe in orthodoxer Sicht, Gersau 1992. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, in: *Ofo* 17 (2003), 29-46. *S. Saar*, Ehe, Scheidung, Wiederheirat: zur Geschichte des Ehe- und des Ehescheidungsrechts im Frühmittelalter (6.- 10. Jahrhundert), Münster 2002. *Ph. Sherrard*, Christianity and Eros. Essays on the Theme of Sexual Love, Evia (Greece) 1995. *J. Witte*, Vom Sakrament zum Vertrag: Ehe, Religion und Recht in der abendländischen Tradition, Gütersloh 2008.

Oberseminar: Das Verhältnis von Staat und Kirche aus konfessioneller Perspektive (Prof. Athanasios Vletis in Zusammenarbeit mit den Proff. Bertram Stubenrauch, Gunther Wenz, Jun.-Prof. Dr. Birgitta Kleinschwärzer-Meister, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 20.04.2010

Zeit/Ort: Di. 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Schon von Anbeginn an musste sich das Christentum als Kirche mit dem Staat auseinandersetzen. Die kirchliche Einstellung zum Staat hat sich im Laufe der Zeit verändert, beginnend im Neuen Testament und der nachapostolischen Zeit, gefolgt von der ablehnenden Haltung in der Entstehungs- und Verfolgungszeit des Christentums bis zu den Modellen des Cäsaropapismus und Papocäsarismus im Früh- und Hochmittelalter.

Das Christentum hat viele verschiedene Staaten erlebt, vom Römischen Reich zum landesherrlichen Kirchenregiment und zur Europäischen Union. In der Neuzeit haben die christlichen Konfessionen verschiedene Modelle über den Staat und seine theologische Bedeutung entwickelt, z. B. das Zweite Vatikanische Konzil, die Sozialdoktrin und das Statut der russischen orthodoxen Kirche im Jahr 2000 sowie die Barmer Theologische Erklärung.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Staat aus kirchlicher Sicht und mit den damit verbundenen Theorien, Erklärungen und Beschlüssen. Es wird versucht, die unterschiedlichen Staatenmodelle im Rahmen des vereinigten Europas einzubeziehen und zu besprechen.

Hauptseminar: Die Bekenntnisschriften der Orthodoxen Kirche

2-stündig

Beginn: 21.04.2010

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Orthodoxe Kreise in Griechenland haben neulich einen Text verabschiedet mit dem bezeichnenden Namen „Omologia Pisteos“ (s.u. den Text in Englischer Sprache):

<http://www.impantokratoros.gr/FA9AF77F.en.aspx>). Wie der Untertitel des Dokuments verrät, geht es dabei nicht um eine Form des Credo, sondern um eine klare Gegenüberstellung zu Fragen der ökumenischen Theologie, die von diesen Kreisen ablehnend diskutiert wird. Nichts desto trotz wird die Frage aufgeworfen: Welche sind denn die Bekenntnisschriften von Orthodoxen Kirchen? Gewöhnlich spricht man davon im Rahmen der Orthodoxen Theologie, wenn man an die gleichnamigen Dokumente aus dem 17. Jh. denkt. Geht es aber bei diesem Dokument um eine neue Auflage und verbindliche Interpretation des Credo (Nicäno-konstantinopolitanum) oder gar um eine „Pseudomorphose“ der Orthodoxen Theologie, wie G. Florovsky diese Epoche und ihre Texte interpretiert hat? Im Seminar wollen wir nicht nur die „sogenannten“ Bekenntnisschriften des 17. Jh.s behandeln [Mitrophanes Kritopoulos (1625), Kyrillos Loukaris (1629), Petru Mogila (1645) und Dositheos v. Jerusalem (1672)]; sondern auch die Sammlung der "Dogmatica et symbolica monumenta Orthodoxae Catholicae Ecclesiae" von Ioannis Karmiris (Bd. 1 Athen 1960, Bd. 2 Graz 1968).

Literatur:

K. J. N. Davidson, Altchristliche Glaubensbekenntnisse. Geschichte und Theologie, Göttingen 1972. *G. Florovsky*, Ways of the Russian Theology, Part I, New York 1979, S. 64-85. *P. Hauptmann*, Die Katechismen der Russisch-Orthodoxen Kirche. Entstehungsgeschichte und Lehrgehalt, Göttingen 1971. *G. Podskalsky*, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821). Die Orthodoxie im Spannungsfeld der nachreformatorischen Konfessionen des Westens, München 1988, S. 181-329. *E. C. Suttner*, Wandlung der orthodoxen Theologie im 17. Jh. infolge einer Herausforderung durch die westlichen Kirchen, Kirche im Osten 20 (1977) 40-52. *Ders.*, Petr Mogila als Wegbereiter der Moderne, *Münchener Theologische Zeitschrift* 45 (1994) 327-331. *C. Yannaras*, Orthodoxie und Westen, die Theologie in Griechenland heute, Athen 1992 (griech.). Gott ist lebendig. Ein Glaubensbuch der orthodoxen Kirche erstellt durch eine Gruppe orthodoxer Christen, aus dem Französischen übersetzt von *Ines Kallis*, mit einem Geleitwort der orthodoxen Bischöfe in Deutschland, Münster 2002.

Doktorandenkolloquium: Wichtige Stationen ökumenischer Aufbrüche (Prof. Vletsis):

1-stündig

Zeit/Ort: 10.-11.07.2010, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung, Ludwigstr. 29, R. 009,
(10.07.2010: 9.00-17.00 Uhr und 11.07.2010: 11.00-13.00 Uhr)

Übung: Die Theologie Dumitru Stăniloae (Dr. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 22.04.2010

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Der rumänische Theologe Dumitru Stăniloae (1903-1993) gehört zu den Persönlichkeiten, die die Orthodoxe Theologie im 20. Jahrhundert am meisten geprägt haben. Sein Beitrag zur Dogmatik, Patristik, Spiritualität und Liturgik ist in vieler Hinsicht bahnbrechend gewesen. Das Seminar untersucht das Werk Dumitru Stăniloae mit Schwerpunkt auf Systematik, wobei die auf Deutsch vorhandene Übersetzung der „Orthodoxen Dogmatik“ ein zentrales Quellenmaterial darstellt. Darüber hinaus werden auch andere wichtige Texte (entweder auf Englisch, Französisch oder in eigener Arbeitsübersetzung) zugänglich gemacht, um das Spektrum der Ansätze Stăniloae zu erweitern. Die innerorthodoxe und ökumenische Rezeption des Werkes Stăniloae werden ebenso behandelt. Das Seminar liefert somit wichtige Kenntnisse zum Fach Dogmatik, aber auch zu einzelnen Aspekten der Theologiegeschichte und Patrologie.

Literatur: *E. Bartos*, Deification in eastern orthodox theology: an evaluation and critique of the theology of Dumitru Staniloae, Carlisle 1999. *V. Cristescu*, Die Anthropologie und ihre christologische Begründung bei Wolfhart Pannenberg und Dumitru Stăniloae, Frankfurt a. M. 2003. *J. Henkel*, Eros und Ethos: Mensch, gottesdienstliche Gemeinschaft und Nation als Adressaten theologischer Ethik bei Dumitru Stăniloae, Münster 2003. *D. Munteanu*, Der tröstende Geist der Liebe. Zu einer ökumenischen Lehre vom Heiligen Geist über die trinitarischen Theologien J. Moltmanns und D. Staniloaes, Neukirchen-Vluyn 2003. *Ders.*, Die universale Bedeutung der Auferstehung Christi in der Orthodoxie. Die neopatristische Synthese Dumitru Stăniloae, in: *H.-J. Eckstein - M. Welker (Hgg.)*, Die Wirklichkeit der Auferstehung, Neukirchen-Vluyn 2002, S. 121-138. *D. Stăniloae*, Orthodoxe Dogmatik, Zürich u.a. 1985 (Bd. I), 1990 (Bd. II), 1995 (Bd. III). *Ders.*, Die Transparenz der Kirche aufgrund der Taufe, in: *E. Ch. Suttner (Hg.)*, Taufe und Firmung. 2. Regensburger Ökumenisches Symposion, Regensburg 1971, S. 111-125. *L. Turcescu (Hg.)*, Dumitru Stăniloae. Tradition and Modernity in Theology, Iasi u.a. 2002.

Seminar: Platon „Gorgias“ (Dr. Petros Giatzakis)

2-stündig

Beginn: 22.04.2010

Zeit/Ort: Do. 12.00 -14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Wir wollen diesen Dialog so textnah wie möglich lesen und interpretieren, mit gelegentlicher Heranziehung des Originals.

Die Frage nach dem richtigen und ethisch paradigmatischen menschlichen Leben wird vor dem Hintergrund einer rhetorisch – politisch geprägten quasi direktdemokratischen Lebensführung und in dem Kontrast mit einer ethisch – philosophisch akzentuierten und auf das Wohl der Seele ausgerichteten individuellen Lebensführung erörtert. Es geht, unter anderem, um die Rhetorik als Kunst der öffentlichen Überredung durch Erweckung von Glauben und um die ethisch richtige, fachgerechte und sachlich angemessene Politik. Den Höhepunkt des Dialogs bilden die Fragen des Konfliktes zwischen Recht und Macht, zwischen Naturrecht und positiv gesetztem Menschengesetztes, zwischen dem Gerechtigkeitsbegriff der Vielen und dem Recht des Stärkeren, zwischen ethisch sanktioniertem und lustorientiertem menschlichen Handeln.

Quellen: G. Eigler (Hg.), Platon Werke, Bd. II . Darmstadt 2005. J. Dalfen, Platon. Gorgias, Göttingen 2004. E. R. Dodds, Plato. Gorgias. Oxford 1959.

Sekundärliteratur: L. Brisson - M. Erler (Hgg.), Gorgias – Menon. Selected Papers from the Seventh Symposium Platonicum, St. Augustin 2007. B. Calvert, The politicians of Athens in the Gorgias and Meno, in: *History of political thought* 5 (1984) 1 – 15. G. R. Carone, Calculating machines or leaky jars? The moral psychology of Plato's Gorgias, in: *Oxford studies in ancient philosophy* 26 (2004) 55 – 96. M. Erler, Platon. Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike. Bd. 2/2, Basel 2007. M. Frede, Plato's Arguments and the Dialogue Form, in: J. Klagge - N. Smith (Hgg.), Methods of Interpreting Plato and his Dialogues, Oxford 1992. W. K. C. Guthrie, A History of Greek philosophy, Bde. 4/5, Cambridge 1975. C. Horn - J. Müller - J. Söder (Hgg.), Platon Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2009. T. Irwin, Plato's Ethics, New York 1995. Ch. Kahn, Drama and dialectic in Plato's Gorgias, in: *Oxford studies in ancient philosophy* (1983) 75 – 121. G. B. Kerferd , Plato's treatment of Callicles in the Gorgias, in: *Proceedings of the Cambridge Philological Society* 20 (1974) 48 – 52. G. Klosko, The refutation of Callicles in Plato's Gorgias, in: *Greece and Rome* 31 (1984) 126 – 139. Th. Kobusch, Sprechen und Moral. Überlegungen zum platonischen Gorgias, in: *Philosophisches Jahrbuch* 85 (1978) 87 – 109. R. Kraut (Hg.), The Cambridge Companion to Plato, Cambridge 1992. M. Narcy, Callicles, (*Dictionnaire des philosophes antiques* 2), 1994, S. 168-169. W. Nestle, Fr. Nietzsche und die griechische Philosophie, in: *Neue Jahrbücher für das klassische Altertum* 29 (1912) 554 – 584. K. Ostergaard, Die Antithese Physis – Nomos als rhetorische Problemstellung im Dialog Gorgias, in: *Classica et mediaevalia* 50 (1999) 81 – 96. L. Radermacher , *Artium Scriptores. Reste der voraristotelischen Rhetorik*, Wien 1951. C. Schäfer (Hg.), Platon – Lexikon. Begriffswörterbuch zu Platon und der platonischen Tradition, Darmstadt 2007. J. Schmid , Die Bedeutung des Gerichtsmythos im Gorgias für Platons Auseinandersetzung mit der Sophistik, in: *Saeculum* 37 (1986) 22 – 33. P. Stemmer, Unrecht Tun ist schlechter als Unrecht Leiden. Zur Begründung moralischen Handelns im platonischen Gorgias, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung* 39 (1985) 501 – 522. A. E. Taylor, Plato. The man and his work, London 2001. U. von Wilamowitz – Moellendorff, Platon, Bde. 1 – 2, Berlin 1959 – 1962 .

Sommersemester 2010

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

N.N.

Vorlesung: Postbyzantinische Ikonographie

1-stündig

Beginn: 20.04.2010

Zeit/Ort: Di. 9.00-10.00 Uhr, DZ 007

Inhalt: Das 16. Jahrhundert war eine Epoche großer Veränderungen in der orthodoxen Ikonenmalerei. Die Bedeutung der byzantinischen Überlieferungen wurden in einem Maße betont, wie es nie zuvor geschehen war. Parallel dazu kann man auch wesentliche Veränderungen in der künstlerischen Ideenwelt feststellen. Das Auftauchen von Ikonographie symbolisch-didaktischen Inhalts erklärt sich durch gesteigertes Interesse an dogmatischen und liturgischen Problemen.

Literatur: *K. Chr. Felmy - E. Haustein-Bartsch (Hgg.), „Die Weisheit baute ihr Haus“.* Untersuchungen zu Hymnischen und Didaktischen Ikonen, München 1999. *H. P. Gerhard,* Welt der Ikonen, Recklinghausen 1980. *VI. Ivanov,* Das große Buch der russischen Ikonen, Freiburg in Br. 1992. *A. Mironova,* Kunstschatze Altrussland, Leipzig 1990. *VI. M. Zibawi,* Die Ikone. Bedeutung und Geschichte, Solothurn-Düsseldorf 1994.

Vorlesung: Einführung in die Heortologie

2-stündig

Beginn: 21.04.2010

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Heortologie gehört zu den stark beachteten Teilen der Liturgik. Sie befasst sich mit der Geschichte der Entstehung und Entwicklung kirchlicher Feste im Laufe des Kirchenjahres. Die Struktur und der Rhythmus des Kirchenjahres werden von den zwölf Hochfesten bestimmt, in deren Mittelpunkt Ostern steht. Das liturgische Miterleben der in den Evangelien berichteten Ereignissen inspirierte im Laufe der Jahrhunderte die orthodoxe Kunst. Der ungewöhnliche Reichtum an hymnographischen und ikonographischen Aussagen eröffnet neue Perspektiven für ihre liturgisch-theologische Interpretation.

Literatur: *K. H. Bieritz,* Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1994. *R. Messner,* Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001. *K. Onasch,* Liturgie und Kunst der Ostkirche in Stichworten, Leipzig 1981. *G. Passarelli,* Die Ikonen zu den großen byzantinischen Festen, Düsseldorf 1998. *T. J. Talley,* Les origines de l'année liturgique, Paris 1990.

Vorlesung: Die patristischen Grundlagen der Pastoraltheologie

2-stündig

Beginn: 22.04.2010

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 001

Inhalt: In der Gegenwart steht die Pastoraltheologie vor der Aufgabe, eine ganze Reihe von Problemen und in vorausgegangenen Jahrhunderten unbekannter Erscheinungen zu reflektieren. Die Entdeckung neuer Per-

spektiven, mit der Fähigkeit der Orientierung an ihnen, muss mit der schöpferischen Aneignung der ererbten patristischen, auf tiefer geistlicher Erfahrung gegründeten Tradition verbunden werden. In diesem Licht leuchtet das Hirtenamt auf als ein Dienst zur geistlichen Wiedergeburt des Menschen.

Literatur: *Joh. Chrysostomos*, Über das Priestertum, BKV 27, 1916. *Gregor von Nazianz*, Reden, BKV, Bd.1, 1928. *M. Lochbrunner*, Über das Priestertum. Historische und systematische Untersuchung zum Priesterbild des Johannes Chrysostomus (= Hereditas 5) Bonn, 1993. *I. Maslov*, Lekzii po pastorskomu bogosloviju, Moskau 2001 (russ.).

Hauptseminar: Theorie und Praxis des Jesus Gebetes nach „Philokalia“ und „Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers“

2-stündig

Beginn: 21.04.2010

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die praktische Theologie kann nur auf der Grundlage eines tiefgründigen Verständnisses der Bedeutung der Spiritualität in allen Sphären des kirchlichen Lebens tatsächlich ihre praktische Anwendung erfahren. Es ist folglich nicht ausreichend über die theologischen Grundsätze der Gebetspraxis Bescheid zu wissen, sondern es ist viel mehr erforderlich, diese in die Tat umsetzen zu können. In dieser Hinsicht stellen „Philokalia“ und „Aufrichtige Erzählungen“ ein konkretes Beispiel der verklärenden Wirkung des Jesusgebetes dar.

Literatur: *A. Ammann*, Die Gottesschau im palamitischen Hesychasmus, 3.Aufl., Würzburg 1986. Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers, Freiburg in Br. 2000. *J. Meyendorff*, Byzantine hesychasm. Historical, Theological and social problems, London 1974. Byzantinische Mystik. Ein Textbuch aus der „Philokalia“- Bd. II: Die Lehre von der geistigen Stille. Ausgewählt und übersetzt von *Klaus Dahme*. Salzburg 1995. *W. Völker*, Praxis und Theorie bei Symeon dem Neuen Theologen. Ein Beitrag zur byzantinischen Mystik, Wiesbaden 1974.

Seminar: Theodor von Mopsuestia und seine katechetischen Homilien

2-stündig

Beginn: 20.04.2010

Zeit/Ort: Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Zu den vergessenen Formen des kirchlichen Lebens gehörten die Taufkatechesen. Die Wiederentdeckung der Bedeutung solcher Katechesen kann der Herausbildung eines kreativen Stils der christlichen Pädagogik und Homiletik zuträglich sein und die Kluft zwischen Religionsunterricht und liturgisch-spirituellem Erfahrung überbrücken.

Literatur: *Th. von Mopsuestia*, Katechetische Homilien, FC 17/1-2 (1994). *H. M. Riley*, Christliche Initiation. A Comparative Study of the Interpretation of the Baptismal Liturgy in the Mystagogical Writing of Cyril of Jerusalem, John Chrysostom, Theodor of Mopsuestia and Ambrose of Milan, SCA 17 (1974).